Oldenburg. (6. 3.)

Das Haus Oldenburg, das bischöfliche Haus Holstein, hat mit dem dänischen und dessen beiden holstein'schen Nebenlinien, so wie mit dem russischen und dem holstein-gottorp'schen Hause, gleichen Stammvater an Friedrich 1., König v. Dänemark, der 1533 †. Sein näherer Stammvater ist Christian August, Herzog zu Holstein-Gottorp, der 1726 †. *)

Kaiser Paul 1. v. Rußland, aus dem ältern gottorp'schen Aste, vertauschte 30. Juli 1773 seinen Antheil von Holstein, gegen die Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst, an Dänemark, und übergab diese seinem Vetter Friedrich August, aus dem jüngern gottorp'schen Aste. Da dessen Stamm 1823 erlosch, so folgte der seines jüngern Bruders Georg Ludwig († 1763). Beide Grafschaften wurden 29. Dec. 1774 zu einem Herzogthume unter dem Namen Oldenburg erhoben, und 10. Juni 1778 die Holstein-Gottorp'sche Stimme im Reichsfürstenrath auf die jüngere Holstein-Gottorp'sche Linie, unter der Benennung Holstein-Oldenburg übertragen. Hierzu kam 25. Febr. 1803 durch den Reichsdeputationsbeschluß das säcularisirte Bisthum Lübeck als erbliches Fürstenthum. Von 1811 bis 1815 gehörten diese Besitzungen zum franz. Reiche. Als Entschädigung für diese Occupation erhielt Oldenburg 1817 das Fürstenthum Birkenfeld am linken Rheinufer von 8 Q. M. mit 29,000 Einwoh., wozu 1823 die von Rußland 1818 cedirte Herrschaft Jever kam. Das Großherz. Oldenburg, noch ohne landständische Verfassung, hatte, im J. 1839, Birkenfeld und Kniphausen eingeschlossen, 266,535 Einwohner auf 113 Q. M. Der Regent wird mit dem 18ten Jahre majorenn. Luth. Konf. Residenz: Oldenburg.

Großherzog: Paul Friedr. August, geb. im Schlosse Rahstädt 13. Juli 1783 **), russ. Gen. d. Inf., folgte dem Vater 21. Mai 1829, und nahm 28. Mai die durch die Wiener Congreßakte dem Hause ertheilte großherzogl. Würde an; verm. 1) in Schaumburg

---

*) Siehe die bei Holstein gegebene Stammtafel.

**) Seit 1583 der erste im Lande geborne Regent.

24. Juli 1817 mit Adelheid, Tochter d. 1812 † vorletzten Fürsten Victor zu Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. in Hoym im Bernburg'schen 23. Febr. 1800, † in Oldenburg 13. Sept. 1820. 2) in Schaumburg 14. Juni 1825 mit der Prinz. Ida, Schwester der ersten Gemahlin, geb. in Schaumburg 10. März 1804, † in Oldenburg 31. März 1828. 3) in Wien 5. Mai 1831 mit der Prinz. Cäcilie v. Schweden, Tochter d. 1809 entthronten, 1837 † Königs Gustav 4. v. Schweden, geb. 22. Juni 1807, † in Oldenburg 27. Jan. 1844.

Kinder.

1ster Ehe. 1. Herzogin Marie Fried. Amalie, geb. 21. Dec. 1818 in Oldenburg, verm. 1836 mit dem Könige Otto von Griechenland.

2. Herzogin Elis. Mar. Friederike, geb. 8. Juni 1820.

2ter Ehe. 3. Nicol. Friedr. Peter, Erbgroßherzog, geb. in Oldenburg 8. Juli 1827, russ. Fähndrich beim Preobraschenskischen Gardereg.

3ter Ehe. 4. Herz. Alexand. Friedr. Gust., geb. das. 16. Juni 1834, † 6. Juni 1835.

5. Herzog Nicol. Friedr. August, geb. das. 15. Febr. 1836, † das. 30. Apr. 1837.

6. Anton Günther Fried. Elimar, geb. in Oldenburg 23. Jan. 1844.

Bruder.

Prinz Peter Friedr. Georg, geb. 9. Mai 1784, † 27. Dec. 1812 in Twer als russ. Gen. der Kav. u. Gouv. v. Twer; verm. in Petersburg 3. Aug. 1809 mit Katharine Pawlowna, Tochter des 1801 † Kaiser Paul v. Rußland, geb. 21. Mai 1788, wieder verm. 1816 mit dem Könige Wilh. v. Württemberg, † in Stuttgart 9. Jan. 1819.

Sohn. *)

Pr. Konst. Friedr. Peter, geb. 26. Aug. 1812, russ. Gen. der Inf. u. Senator, Ehrenmitglied d. tiberinischen Akademie in Rom

*) Halbgeschwister desselben sind die Kinder 2ter Ehe des Königs von Württemberg: Marie, verm. Gräfin Neipperg, und Prinzessin Sophie, verm. Erbprinzessin der Niederlande.

1839, Präs. d. Depart. der Civil- und geistl. Angelegenh., verm. in Biberich 24. Apr. 1837 mit Therese Wilh. Fried. Isab. Charl., Tochter des 1839 † Herzogs Wilhelm zu Nassau, geb. 17. Apr. 1815 in Weilburg.

Kinder.

1. Alexandra Friedr. Wilh., geb. in Petersburg 2. Juni 1838.
2. Nicolaus Fried. Aug., geb. 9. Mai 1840.
3. Prinz, geb. 2. Juni 1844 in Petersburg.

Eltern.

Herzog Peter Friedr. Ludw., geb. in Riesenburg in Preußen 17. Jan. 1755, 44. und letzter Fürstbischof des Bisthums Lübeck 16. Sept. 1776, reg. Landesadministrator in Folge des Testaments seines Onkels, des Herz. Friedr. Aug., für seinen gemüthskranken Vetter, den Herzog Peter Friedr. Wilhelm 6. Juli 1785, dem er 2. Juli 1823 in der Regierung folgte, † in Wiesbaden 21. Mai 1829; von der ihm durch die Wiener Congreßakte ertheilten großherzogl. Würde machte er keinen Gebrauch. Er war verm. auf dem Schlosse Etupes bei Mömpelgard 26. Juni 1781 mit Fried. Elis. Amalie Aug., Tocht. des 1797 † reg. Herzogs Friedr. Eugen v. Württemberg, geb. 27. Juli 1765, † 24. Nov. 1785.

Orttenburg. (5.)

Friedrich, Graf v. Sponheim, wird von dieser alten, sonst reichsunmittelbaren Grafenfamilie, als ihr ältester bekannter Stammvater angenommen. Schon im 11. Jahrhund. soll dessen ältester Sohn Engelbert 2. sich in Kärnthen angesiedelt, hier das Schloß Orttenburg an der Draw erbaut und sich zuerst Graf v. Orttenburg genannt haben. Seine Nachkommen vermehrten durch Heirathen ihr Besitzthum, und waren Herzöge v. Kärnthen, Markgrafen v. Istrien, Pfalzgrafen v. Krainburg, deren Linien aber erloschen. Der noch blühenden Linie Stifter ist Rapoth († 1190). Er ließ sich in Bayern nieder und erbaute das Schloß Orttenburg bei Passau. Sein Sohn Rapoth 2., Otto v. Wittelsbachs